

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 30 (1976)

Heft: 2-3: Büro- und Verwaltungsbauten ; Flughafenanlagen = Immeubles de bureaux et d'administration ; Aéroports = Office and administration buildings ; Airports

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

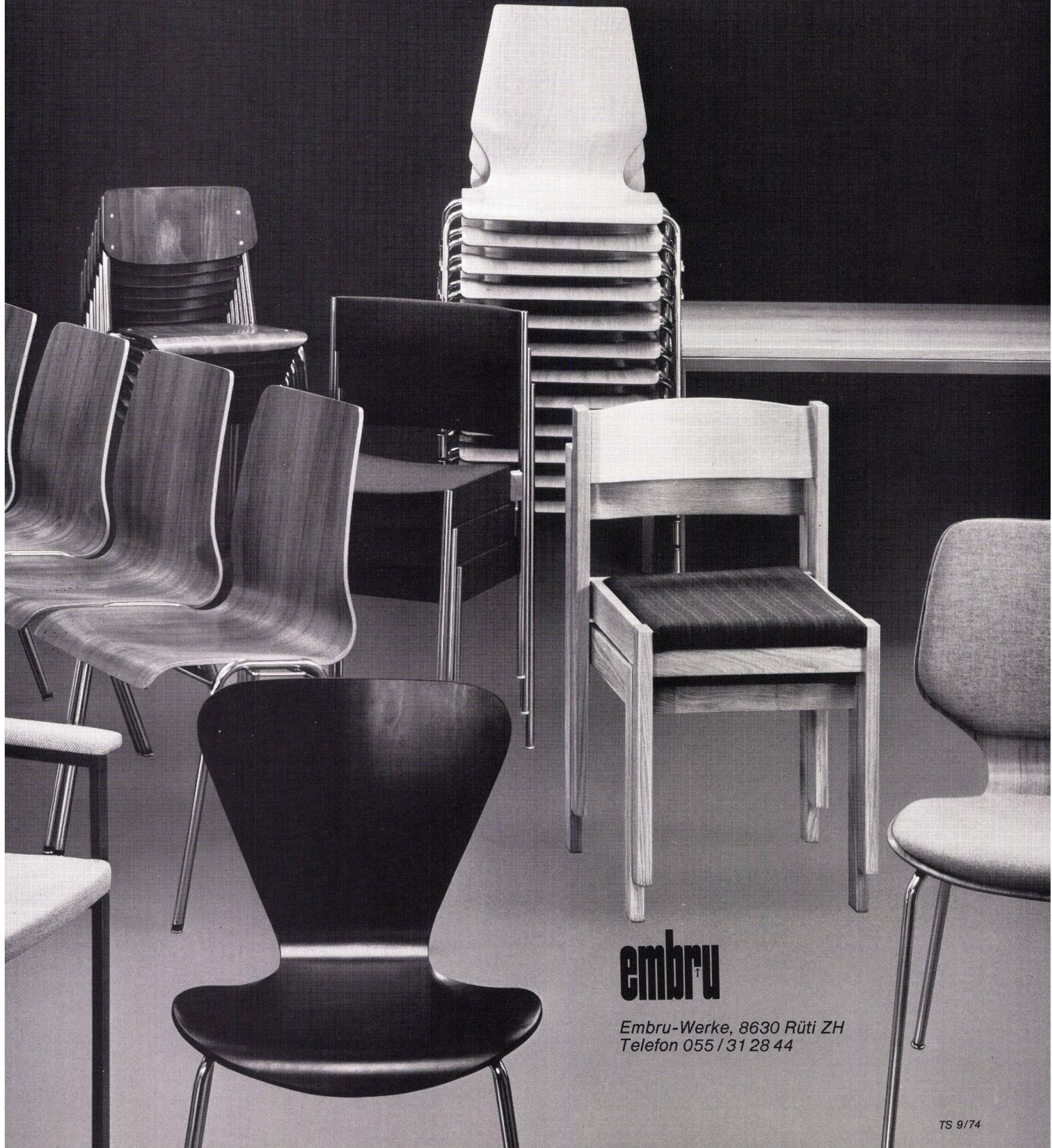
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Embru Tische und Stühle

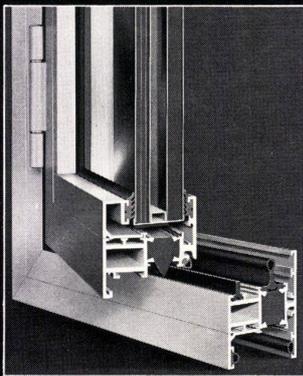


embru

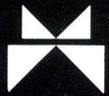
Embru-Werke, 8630 Rüti ZH
Telefon 055 / 31 28 44

LÄRM

kein Problem, dank dem
umweltfreundlichen vollisolierten
hädrich-Schalldämmfenster
Modell ALSEC-HZ 65·SD
mit den maximalen Prüfergebnissen



Verlangen
Sie den
ausführlichen
Prospekt
und techn.
Beratung
bei

 **hädrich ag**

Metallbau, HZ-Konstruktionen,
Profilpresswerk

8047 Zürich, Freilagerstrasse 29
Telefon 01-52 12 52

Buchbesprechungen

Alvar Aalto

Bearbeitet von Karl Fleig. Verlag für Architektur Artemis, Zürich und München. 208 Seiten mit 522 Abbildungen, Werkverzeichnis. Texte deutsch und französisch.

2 Bände à Fr. 85.-.

1963 und 1971 sind zwei große Bildbände über den finnischen Architekten Alvar Aalto im Verlag für Architektur Artemis, Zürich, herausgekommen, gewichtige Publikationen mit ausgezeichnetem Photo- und Planmaterial. Der einzige «Fehler» an solch umfangreichen Publikationen kann der notwendige Preis sein, der es zum Beispiel einem Studenten kaum erlaubt, sich solche Bücher anzuschaffen.

Dies gilt in noch größerem Umfang für die achtbändige Gesamtausgabe des Lebenswerkes von Le Corbusier oder für die hervorragende Publikation über Mies van der Rohe, die zu den auch graphisch am schönsten ausgestatteten Architekturwerken der letzten Jahre gehört.

Diesem «Übelstand» hilft der Verlag nun in verdienstvoller Weise ab, indem er nach je einem Paperbackband über Le Corbusier und Mies van der Rohe nun auch einen solchen Band über Alvar Aalto herausgebracht hat.

Im Gegensatz zu den erstgenannten, großen Publikationen, die, dem Lebenslauf entsprechend, die Werke des Meisters der finnischen Architektur darstellten, werden im vorliegenden, kleinen Band die Arbeiten Aaltos nach Themen zusammengefaßt, wodurch ein Auffinden der einzelnen Werke wesentlich erleichtert und auch eine neue Sehweise möglich wird. Was hat Aalto zu sagen zum Beispiel zum Thema Städtebau, Theater- und Kultbau usw.?

Man findet die weltbekannten Bibliotheken Aaltos, begonnen bei Wiborg und Seinäjoki, Rovaniemi und Otaniemi und zuletzt im Mount Angel Benedictine College. Die interessante Reihe der kirchlichen Bauten mit dem Friedhof in Lyngby, den Kirchen in Lahti, Seinäjoki, Vuoksenniska, Wolfsburg und Detmerode ist durch das Projekt für Bologna ergänzt.

Die Darstellung der einzelnen Bauten ist knapper als im Gesamtwerk und enthält sich jeglicher Wertung oder Kritik. Es werden lediglich ein Kurzbeschrieb über den Werdegang des Objektes (zum Beispiel Wettbewerbserfolg) und die wesentlichsten Gesichtspunkte zum Entwurf dargestellt. Klare, wenn auch stark verkleinerte Grundrisse, denen allerdings fast jede Legende fehlt, sind begleitet von ersten Skizzen, die bei Aalto immer sehr aufschlußreich sind, von Schnitten, Modellaufnahmen, Fassaden. Dabei ist die Auswahl an Außen- und

Innenaufnahmen durchaus nicht sparsam, sondern reichlich durchgeführt und stellt die Bauten umfangreich und vollständig dar.

Imponierend ist dieses Gesamt-Lebenswerk eines der vier großen Architekten, die die moderne europäische Architektur wesentlich beeinflußt und gestaltet haben.

Zietzschmann

H.-J. Sachse

Barocke Dachwerke, Decken und Gewölbe

1975. 152 Seiten mit 8 Abbildungen, 88 Tafeln mit 292 Abbildungen und 2 Faltafeln. 17,5×25 cm. Kartiert DM 128.-.

Der Autor, Privatdozent für historische Baukonstruktionen an der Technischen Universität Berlin, behandelt in diesem Buch, was der Besucher von süddeutschen Barockkirchen gemeinhin nicht sieht, aber an der Silhouette des Außenbaus und an den Gewölbezonen des Inneren bewundert: Dachwerke, massive Gewölbekonstruktionen und hölzerne Raumdecken sind Objekte der Technik, Erfindungen der Baumeister, aber zugleich Wirkmittel zur Realisierung ästhetischer Ideen.

Von diesen zum Teil genialen Baukonstruktionen des 17. und 18. Jahrhunderts und der Vielfalt hieraus resultierender Dachformen ist der Forschung bisher wenig bekannt geworden, weil es an exakter Vermessung und Nachzeichnung dieser konstruktiven Elemente gefehlt hat. Sachse hat in jahrelanger Arbeit für eine Reihe von exemplarischen Bauwerken in Schwaben und Bayern (unter anderem in München, St. Michael; Wiblingen; Wies; Ottobeuren) die exakte Vermessung und Nachzeichnung dieser konstruktiven Elemente nachgeholt und veröffentlicht hier dieses Material. Der Verfasser gibt Bauforschern und Denkmalpflegern gewissenhafte und exemplarische Resultate an die Hand. Gerade bei einer solchen, auf das Technisch-Praktische gerichteten Publikation sind die Konstruktionszeichnungen und Abbildungen von besonderer Bedeutung. In großer Zahl sind sie dem Text beigegeben und vermitteln eine eindringliche Vorstellung von dem hohen Stand barocker Wölbe- und Konstruktionstechnik in Holz und Stein. Ohne die technischen Vorbedingungen und Lösungen wären die Effekte des spätbarocken Illusionismus nicht möglich gewesen. Sachse liefert den Bauforschern und Kunsthistorikern eine notwendige Beispielsammlung und schließt mit dieser Arbeit eine empfindliche Lücke.